

Erstmal ein liebes **Moin** an alle Filmschaffenden!

Mein Name ist Luis Brandt, ich bin 24, lebe in Hamburg und bin Schauspieler mit *special effect*. Genauer gesagt bin ich Schauspieler im Rollstuhl.

Daher freue ich mich sehr, dass es in den letzten Jahren immer mehr Diversität in der Filmbranche gab und weiterhin gibt. Unsere Gesellschaft ist so bunt und vielseitig, dass es Zeit wird, diese endlich vor die Kamera zu holen, in allen Facetten.

Ziel ist es, Menschen mit Behinderung, Menschen aller Identitäten, Sexualitäten, Religionen und Nationalitäten nicht mehr zu verstecken, sondern sie zu bestärken und sie als wichtigen Teil der Gesellschaft zu repräsentieren.

Was steht im Weg?

Es gibt bisher wenig Schauspieler*innen mit Behinderung, das hat verschiedene Gründe. Es beginnt meist schon bei der Ausbildung. Vielen Menschen ist eine Schauspielausbildung nicht möglich, da nur wenig Schauspielschulen oder Theaterbühnen barrierefrei sind, oder Fächer belegt werden müssen, die körperliche Fitness voraussetzen.

Talent, Empathie, viel privater Unterricht und Coachings können die Lücke teilweise schließen, es gibt ja auch einige sehr erfolgreiche nicht-behinderte Schauspieler, die niemals eine Schauspielschule von innen gesehen haben.

Schauspieler mit Behinderung haben daher nicht nur ihren ganz eigenen *special effect*, sondern bringen von der Planung eines Drehs bis zu den Örtlichkeiten am Set auch ein paar spezielle Herausforderungen mit.

Dabei kann und möchte ich Euch mit meinen Erfahrungen unterstützen.

Mit Rad und Tat.

Aktuell ist das Drehen mit Menschen mit Behinderung noch mit etwas Engagement verbunden.

Viele Filmschaffende haben vielleicht noch ein bisschen Angst, etwas falsch zu machen und wissen nicht, wo sie beginnen sollen. Manche würden gerne inklusiver werden, haben aber noch Berührungsängste und verständliche Unsicherheiten.

Darf ich Sie mal was fragen?

Ich kann euch eure Ängste nehmen und dabei unterstützen, inklusiver zu werden. Berührungsängste kann ich gut verstehen, besonders wenn es um persönliche/private Fragen geht. (Bsp. Toilettengänge am Set, Umziehen, Pflege, Assistenz, etc.)

Mein Angebot an Produktionen und Teams umfasst:

- Beratung zur Barrierefreiheit des Sets
- Vermittlung zwischen Produktionsfirmen, Schauspieler*innen, Agenturen und anderen Beteiligten
- Vermittlung und Kontaktanfragen zu Organisationen, Einrichtungen oder Pflegediensten.
- Sensitivity reading: Gegenlesen von Texten und Drehbüchern mit Prüfung auf verletzende oder missverständliche Darstellungen und Ausdrucksweisen.
- Klärung offener Fragen, vorurteilsfrei, praxisbezogen und entspannt
- Begleitung und Beratung des Teams von der Planung bis zum Dreh
- Workshops und Podiumsdiskussionen, um eventuelle Missverständnisse und Berührungsängste auszuräumen.

Mein Ziel ist es, inklusive, diverse und bunte (Film-)Projekte mit zu entwickeln und zu realisieren, in denen sich alle Beteiligten wohl fühlen.

Mein Angebot richtet sich an alle Produktionen, die Lust auf frischen Wind, gelebte Inklusion und gute Gespräche haben.

Ey, bist Du behindert?

Müssen Rollen mit Behinderung immer von Menschen mit Behinderung gespielt werden?

Ich persönlich denke: „Nein“. Es kommt immer darauf an, ob Menschen mit Behinderungen bei der Besetzung trotzdem berücksichtigt wurden und die Darstellung der Rolle nicht auf Klischees beruht.

Umgekehrt aber können auch Rollen, die im Drehbuch ursprünglich keine Behinderung haben, problemlos von einem Menschen mit Behinderung verkörpert werden, wenn es für den Plot keinen Unterschied macht.

Die Behinderung muss nicht immer Teil der Geschichte sein; sie kann auch -wie die Haarfarbe oder die Körpergröße- einfach zum Menschen dazugehören, ohne dass sie ihn darauf beschränkt.

Das Ziel ist im Weg!

Ich kann und möchte Euch dabei unterstützen, Rollen bestmöglich zu besetzen, ohne sich Gedanken machen zu müssen, ob mit diesem/dieser Schauspieler*in besondere Herausforderungen verbunden sind. Darum setze ich mich dafür ein, die Filmbranche barrierefreier zu machen.

About Me

Ich kläre seit 2011 in den sozialen Medien über mein Leben mit Behinderung auf und lerne gerade auch selbst immer mehr, mich als Schauspieler mit special effect zurechtzufinden, da ich festgestellt habe, dass die Filmbranche noch nicht so inklusiv und barrierefrei ist, wie sie sein sollte. Ich setze mich dafür ein, dass Schauspieler mit Behinderung die gleichen Arbeitsbedingungen haben wie Menschen ohne Behinderung.

Aber keine Angst, ich überfahre euch schon nicht.

Mit hoffnungsvollen Grüßen auf eine diverse Zukunft,



Luis Brandt
Schauspieler | Berater
mail@luis-brandt.com
Mobil: 0176 9785 0684
www.luis-brandt.com

VITA LUIS BRANDT

Persönliche Informationen:

- Name: Luis Brandt
- Geburtsdatum: 13.03.1999 in Las Palmas
- Familienstand: ledig
- Nationalität: Deutsch
- Adresse: Horner Weg 111, 22111 Hamburg • Telefon: +49 (0) 176 / 9785 06 84
- Mailadresse: mail@luis-brandt.com

Schulbildung:

- 08/2021 – 07/2022: Berufliche Schule für Medien und Kommunikation, Hamburg (Fachabitur im Bereich Gestaltung)
- 08/2019 – 07/2021: Berufliche Schule für Medien und Kommunikation, Hamburg (Ausbildung zum kaufm. Assistenten, Schwerpunkt Medienwirtschaft und Produktion)

Berufserfahrung:

- 08/2022 – 12/2022: EUCREA e.V. Verband für Kunst und Behinderung (Assistent für Presse- Öffentlichkeitsarbeit und Medienproduktion)
- Seit 2021: Schauspieler (seit 08/2022 in der Agentur Qualifyer)

Praktika:

- 2018 – 2019 (22 Wochen): TIDE GmbH, Hamburg (Schülerpraktikum im Radio und in der Disposition)

Projekte als Schauspieler:

- 2022: "Brillux - Vollprofis (AT)" - Rolle: Tom (Werbefilm, Regie: Niels Münter)
- 2022: "7 Tage Stress (AT)" - Rolle: Passant (Spielfilm, Regie: Julian Schöneich)
- 2022: "Beben" - Rolle: Leon (Kurzspielfilm, Regie: Rudolf Fitzgerald Leonard)
 - Auszeichnungen/Preise:
 - Filmfest Schleswig-Holstein 2023: Publikumspreis, Bester Kurzfilm
 - Internationalen Filmfestspiele Cannes 2022: im offiziellen Programm der „Directors Fortnite“

Engagement und Veranstaltungen:

- Look and Roll, Inklusives Filmfest (13.06.23, Bremen): Special Screening des Kurzfilms "BEBEN" und Podiumsgespräch über Zugänglichkeit am Filmset. Co- Moderator.
- look & roll - Int. Wettbewerb 1 (07.05.23, Basel): Podiumsgespräch nach der Vorführung des Kurzfilms "BEBEN".
- Fokus Festival, Görlitz (12.08.23): Vorführung des Kurzfilms "BEBEN" und Podiumsdiskussion zum Thema Inklusion am Filmset.
- **Weitere Kenntnisse:**
 - Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch in Wort und Schrift •
 - EDV: Microsoft Word, Excel, Power-Point
 - Medienproduktion: FinalCut Pro X und Adobe Audition
- Hobbies/Interessen:**
 - Drehbuch
 - Journalismus • Poetry Slam